

Solarpark Blüml in trockenen Tüchern

Gemeinderat behandelt letzte Punkte für 4,2-Megawatt-Anlage

Taubenbach. Aus Sicht der Gemeinde Reut ist alles getan zur Verwirklichung des PV-Parks Blüml. Im letzten Schritt stellte der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung den geänderten Flächennutzungsplan formell fest und beschloss die Satzung zur Aufstellung des Bebauungsplans.

Die Photovoltaik-Freiflächenanlage von Investor Peter Schmidbauer aus Blüml an der Kreisstraße 44 soll eine Maximalleistung von 4,2 Megawatt bringen. Das dafür ausgewiesene Sondergebiet umfasst rund vier Hektar, inklusive 6000 Quadratmeter für ökologische Ausgleichsflächen.

In der Sitzung ging es zuerst um die Stellungnahmen der Be-

hörden und Träger öffentlicher Belange. Nach der ersten Auslegung der Planunterlagen gab es ein paar Einwendungen. Die daraufhin erfolgten Änderungen führten zu einer zweiten Auslegung, an der wieder 25 Fachstellen beteiligt wurden. 14 von ihnen haben sich nicht geäußert und damit automatisch ihr Einverständnis erklärt; die übrigen elf beschränkten sich auf allgemeine Hinweise. Bedenken wurden keine mehr vorgebracht, wie Bürgermeister Alois Alfranseder in seinem Sachvortrag erklärte.

Nach Behandlung der Stellungnahmen gab es noch Infos zum geänderten Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan der Gemeinde

Reut. Der Kriterienkatalog für Freiflächen-PV-Anlagen werde in allen Punkten erfüllt, hieß es. Am Ende der geschätzten Betriebszeit von 25 bis 30 Jahren muss alles wieder zurückgebaut werden. Einspeisepunkt ist die Trafostation Antersdorf.

Die Auswirkungen des Solarparks auf das „Schutzgut Mensch“ wurden als gering eingestuft. Gleiches gilt für Fauna und Flora sowie den Bereich „Landwirtschaft“. Was die Bodenbeschaffenheit betrifft, werde sich diese sogar verbessern, denn durch den Wegfall der Düngung auf der bisher landwirtschaftlich genutzten Fläche ergebe sich ein positiver Effekt fürs Grundwasser. Zudem entstehe zwischen den Modulrei-

hen wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Da die Anlage kaum einsehbar ist, werde das Landschaftsbild nur unwesentlich beeinträchtigt. Mit Blendwirkungen rechnet man nicht.

Der Bebauungsplan mit integrierter Grünordnung sieht eine Einfriedung der Anlage durch einen fünf Meter breiten Grünstreifen mit Hecke und Maschendrahtzaun vor. Die Module sind nicht höher als drei Meter, und zur Straße wird ein Mindestabstand von zehn Metern eingehalten. Eine regelmäßige Mahd der Grasfläche ist verpflichtend. Alternativ kann dort auch eine Beweidung stattfinden. Als Ausgleichsflächen sind ein Waldstück und eine

Obstwiese geplant. Zur Verwendung kommen sieben verschiedene Gehölzarten und heimische Bäume.

Schnell vom Tisch waren die Stellungnahmen des Gemeinderats zur Bauleitplanung von Nachbargemeinden. Dabei ging es um das Sondergebiet Solarpark Bildsberg (etwa 2,6 Hektar) in der Gemeinde Zeilarn sowie um die PV-Anlagen Henghub (3,8 Hektar) und Grasensee (3,2 Hektar) der Gemeinde Tann, jeweils mit Änderung des Flächennutzungsplans und Aufstellung eines Bebauungsplanes. Aus Julbach lag der Bebauungsplan für ein neues Wohnbaugebiet im Ortsteil Buch (15 Häuser) vor. Dagegen gab es keine Einwände. – frä